

Was ist das Evangelium?

I. Gott handelt nach seinem Wohlgefallen (Psalm 115:3) in der Errettung und Verdammung von Sündern (Römer 9:18). Gott liebt nicht alle Menschen (Psalm 5:5), Jesus Christus starb nicht für alle Menschen (Johannes 10:26) und der Heilige Geist wird niemals alle Menschen retten. Gott liebt seine Auserwählten (Johannes 3:16), Jesus Christus starb für die Auserwählten (Johannes 10:11) und der Heilige Geist versiegelt die Auserwählten (Epheser 1:13). Demnach werden nur die Auserwählten Gottes, für die Christus starb, vom Heiligen Geist versiegelt.

II. Gemäß der Bibel handelte Adam als das Bundesoberhaupt oder als der Stellvertreter des gesamten Menschengeschlechtes, als er willentlich das Gesetz Gottes, das ihm gegeben war, übertrat (Genesis 2:16; 3:6-7). Infolgedessen kamen die Sünde und der Tod in die Menschheit (Römer 5:12); die Schuld der Sünde wurde der gesamten Nachkommenschaft Adams zugerechnet; ausnahmslos alle Menschen sind völlig verdorben und von Grund auf so böse, wie sie nur irgend sein können (Genesis 6:5; Jeremia 17:9), und alle Menschen ohne Ausnahme sind vollkommen unfähig und unwillig, sich selbst zu retten (Johannes 6:44,65; Römer 3:10-11).

III. Gott ließ nicht das ganze Menschengeschlecht in einem Stand von Sünde und Elend. Vor Grundlegung der Welt erwählte Gott bedingungslos sein besonderes Volk (seine Auserwählten) auf der Grundlage seiner ewigen Liebe und nach dem Wohlgefallen seines Willens, zum Lob der Herrlichkeit seiner Gnade (Epheser 1:4-6).

IV. Gott sandte seinen eingeborenen (nicht gemachten oder erschaffenen) Sohn Jesus in die Welt, geboren von einer Jungfrau, empfangen durch den Heiligen Geist, wahrhaftiger Gott und wahrhaftiger Mensch. Die Person Christi litt und starb als Stellvertreter für alle, die der Vater ihm gegeben hatte (Johannes 6:37). Jesus Christus starb für die Schafe (Johannes 10:11,15), nicht für die Ziegen (Johannes 10:26). Der Tod Christi war eine wirkliche Sühne, weil sie wirksam war und das folgende vollbrachte: Christi Tod erlöste seine Schafe (Römer 3:24; Kolosser 1:14); das Blut Christi erschöpfte die Gerechtigkeit des Vaters (Römer 3:25-26) und Christi Opfertod versöhnte die Auserwählten mit Gott (Römer 5:10). In seiner Menschwerdung ist Christus gestorben und wieder auferweckt worden zur Rechtfertigung der Auserwählten.

V. Gott liebte seine Auserwählten und rechnete ihre Sünde dem Sohn an; im Gegenzug spricht er seinen Auserwählten die vollkommene Gerechtigkeit Christi zu (2. Korinther 5:21). In gleicher Weise, wie er Abraham rechtfertigte (Römer 4:3), rechtfertigt Gott niemanden auf Grundlage seiner Werke (Römer 4:6) sondern aufgrund der Gerechtigkeit Christi. Somit vertrauen die Auserwählten Gottes nicht auf ihre eigene Gerechtigkeit sondern allein auf die Gerechtigkeit ihres Retters, als die einzige Grundlage ihrer Rechtfertigung und Gewissheit ihres Heils (Johannes 6:37; 10:28-29; Römer 8:38-39).

VI. Zusammengefasst lehrt das Evangelium, dass gerecht in den Augen Gottes zu sein, sich auf Christi aktiven Gehorsam bezieht und nicht auf deine Fähigkeit zu gehorchen, und hat nichts mit deinen fauligen Werken zu tun, sondern Christi stellvertretendem Tod. Die Auserwählten Gottes, für die Christus starb, wissen, dass es auf der Grundlage der

zugerechneten Gerechtigkeit Jesu Christi allein geschieht, dass der Vater Sünder unverdient für gerecht in seinen Augen erklärt, weshalb wiedergeborene Gläubige sagen können: „Gott nahm mein Elend und gab mir seine Gerechtigkeit.“ Amen.